

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des rechten Flügels, die Armee am 5. die Linie Waręż—Belz—Dobrosin—Janów, am 6. Uhnów und Rawa Ruska, am 7. Tomaszów und Niemirów zu gewinnen. Gegenüber der 3. und der 2. Armee des Gegners beließen die Russen bloß ihre 8., von deren drei Korps das VIII. Mikołajów zu nehmen, das VII. gegen die Wereszyca zu sichern, das XXIV. von Halicz gegen Mikołajów nachzurücken hatte¹⁾. Da sich die zur Sicherung des Karpathenvorlandes bestimmten Kräfte des Gen. Arjutinow, Teile der 12. ID. und die 71. RD., erst bei Sadagóra in der Bukowina sammelten, wurden zwei Kosakendivisionen unter Gen. Pawlow in der Gegend von Halicz auf das Südufer des Dniester gesetzt, um Stryj zu nehmen und gegen die Pässe vorzufühlen.

Dankls Gegenwehr vor Lublin

(4. bis 6. September)

Hiezu Skizzen 11 und 12

Entsprechend dem russischen Angriffsbefehl entbrannte zunächst der Kampf am Westflügel der in weitem Bogen von der Weichsel bis in die Karpathen gespannten Schlachtfrent, um erst allmählich gegen Südosten überzugreifen. Als am 4. September die Russen gegen die k. u. k. 1. Armee neuerlich Sturm zu laufen begannen, hatte sich diese mit 13 Infanteriedivisionen, 2 Kavalleriedivisionen und 5 selbständigen Landsturmbriaden gegen zweieinhalb russische Armeen mit zusammen 22 Infanterie- und 6½ Kavalleriedivisionen zu behaupten, da sich den Truppen Letschitzkis und Ewerts auch die zwei rechten Korps Plehwes anschlossen.

Am westlichen Weichselufer fühlte das Reiterkorps Nowikow — 14. und 8. KD., ½ 75. RD. und Teile der 18. ID. — gegen die untere Kamienna und die dort stehende, durch die preuß. 18. LIbrig. verstärkte Gruppe FML. Tertain vor. Am Chodelbach drängte das russische XVIII. Korps die letzten gegnerischen Posten auf das Südufer zurück. Weiter östlich veranlaßten heftige, wenn auch erfolglose Angriffe des russischen XIV. gegen das k. u. k. I. Korps ein näheres Herannahen der k. k. 1. Lst-IBrig. Jenseits der Bystrzyca hatte sich das Korps Puhallo der überlegenen Angriffe des russischen XVI. Korps und von Teilen der Garde und der Grenadiere zu erwehren, was dank der Zersplitterung des feindlichen Angriffes und dem verständnisvollen Zusammenwirken der eigenen

¹⁾ La grande guerre, 250. — Zichowitsch, 186 und 191.